

DORFBLATT



für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 40, 1. September 2024

Die neue Gemeindevertretung

Am 9. Juni 2024 war die Wahl in der neuen Gemeindevertretung. Bürgermeister Martin Wagner wurde mit klarer Mehrheit wiedergewählt. In die Gemeindevertretung wurden zwei neue Mitglieder gewählt: Andrea Klein aus Woserin und Andreas Kaschube aus Borkow. Wiedergewählt wurde Regina Nienkarn, Heike Lorenz, Kersten Latzko und Mathias Niedzielski. Die DORFBLATT Redaktion gratuliert allen Gemeindevertretern und dem Bürgermeister ganz herzlich zu ihrer Wahl. Wir wünschen der neuen Gemeindevertretung, dass sie die Gemeinde in Interesse ihrer Einwohner auf die anstehenden Aufgaben gut vorbereitet und mit den Bürgern gemeinsam erfolgreich erledigt. Obwohl die kommunalen Kassen leer sind, gibt es viel zu tun. Die Kommunen sollen sich klimaneutral organisieren, Verkehr, Heizen, Energie fordern uns heraus, die Einwohnerschaft altert, viele Junge ziehen weg, usw. Da ist der Zusammenhalt der Bewohner der Gemeinde untereinander und mit der Gemeindevertretung wichtig, damit Borkow auch in Zukunft gut aufgestellt ist.

Die DORFBLATT-Redaktion



v.l.: Martin Wagner (Bürgermeister), Regina Nienkarn, Kersten Latzko, Heike Lorenz, Mathias Niedzielski, Andreas Kaschube, Andrea Klein war beim Fototermin verhindert. Foto: CL

Ergebnis der Wahl zur Gemeindevertretung in Borkow:

Regina Nienkarn	131	Mohrmann, Britta	66	Bürgermeisterwahl
Heike Lorenz	131	Tilo Rosenfeld	65	
Andreas Kaschube	108	Jens Mühe	31	Martin Wagner 167
Kersten Latzko	103			Britta Mohrmann 97
Andrea Klein	87	222 Wähler	57 Briefwahl	
Mathias Niedzielski	85	Wahlbeteiligung	76,2	7 ungültige Stimmen

Gemeindevertretersitzung am 11.07.2024

Konstituierende Sitzung der neuen Gemeindevertretung
Die erste Gemeindevertretersitzung in einer neuen Legislaturperiode beginnt mit der Feststellung des ältesten anwesenden Gemeindevertreters/Gemeindevertreterin. Diesem obliegt es, die Sitzung zu eröffnen und die Regularien bis zur Benennung des Bürgermeisters abzuarbeiten. Älteste anwesende Gemeindevertreterin ist Frau Regina Nienkarn.

Es folgt die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und die Zustimmung zur Tagesordnung.

Am 09. Juni 2024 wurde Herr Wagner zum Bürgermeister der Gemeinde Borkow gewählt.



Heike Lorenz und Christa Bölkow vereidigen den Bürgermeister

Gemäß § 28 Kommunalverfassung M-V wird der Bürgermeister von seinem Amtsvorgänger und dessen Stellvertreter ernannt. Da Herr Wagner wiedergewählt wurde, werden Frau Heike Lorenz und Frau Christa Bölkow als 1. und 2. stellv. Bürgermeisterinnen die Ernennung vornehmen. Herr Wagner spricht den Amtseid. Frau Lorenz verliest und übergibt die Ernennungsurkunde. Frau Bölkow wünscht viel Erfolg und hat ein gutes Empfinden mit dem Bürgermeister.

Frau Nienkarn übergibt die Sitzungsleitung an Herrn Wagner.

Herr Wagner bedankt sich. Er freut sich über die hohe Wahlbeteiligung und wünscht eine aufregende Zeit.

Es folgt die Verpflichtung der weiteren Gemeindevertreter und -Vertreterinnen. Der Bürgermeister verpflichtet die Mitglieder der Gemeindevertretung, auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten.“

Es folgt die Wahl der Stellvertreter, Stellvertreterinnen des Bürgermeisters. Zur 1. Stellvertreterin wird Frau Kersten Latzko und zur 2. Stellvertreterin Frau Heike Lorenz gewählt. Beide nehmen die Wahl an und der Bürgermeister nimmt ihnen den Amtseid ab.

Der erste Arbeitspunkt der neuen Gemeindevertretung ist die Prüfung und Abstimmung der Änderung der Hauptsatzung. Die Hauptsächliche Änderung betrifft die Nutzung der digitalen Medien im Rahmen der Arbeit der Gemeindevertretung sowie in Zukunft auch die

Einbindung der Einwohner hinsichtlich Notfallalarmierung, usw.

Frau Nienkarn erinnert daran, dass die Gemeinde nicht über die erforderliche digitale Ausstattung verfügt und die Anschaffung und Installierung teuer sind. Herr Wagner informiert, dass es keine Fördermittel gibt und derzeit die Schaffung der Voraussetzungen nicht zwingend vorgeschrieben ist.

Der nächste Punkt ist die vorgeschlagene Änderung der Geschäftsordnung der Gemeinde. Die bisherige Geschäftsordnung der Gemeinde Borkow wurde am 21.03.2002 beschlossen. Aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen, u. a. im Hinblick auf digitale Sitzungen im Katastrophenfall (5 B), das Zuteilungs- und Bennungsverfahren (S Sa; und den Datenschutz 5 16, sollte eine Neufassung der Geschäftsordnung beschlossen werden. Am übrigen Text der bestehenden Geschäftsordnung wurden einige redaktionelle Änderungen vorgenommen.

Da es innerhalb der Gemeindevertretung hierzu noch Abstimmungsbedarf gibt, wird die Abstimmung über die Änderung der Geschäftsordnung vertagt.

Weiter geht es mit der Bildung der Fachausschüsse:

Finanzausschuss: Frau Nienkarn, Frau Klein (OT Woserin) und Herr Klein (OT Neu Woserin)

Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Bau, Verkehr, Tourismus und Umwelt: Frau Lorenz, Herr Kaschube, Herr Niedzielski, Herr Syring

Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur und Soziales: Frau Latzko, Herr Niedzielski, Herr Kaschube, Herr Prieß.

Bestimmung eines weiteren Mitgliedes in die Schulverbandsversammlung Sternberg: Herr Niedzielski

Beschluss über die Vertretung der Gemeinde Borkow



im Kommunalen Anteilseignerverband: leitende Verwaltungsbeamtin des Amtes Sternberger Seenlandschaft Frau Heese.

Der Bürgermeister Herr Wagner berichtet, dass die Freiwillige Feuerwehr Borkow 3 Nachwuchskräfte in die re-

gulaire Wehr übernommen hat und diese mit dem erforderliche Equipment ausgestattet werden müssen. Die Gemeindevertretung beschließt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 3.000,00 Euro im Haushaltsjahr 2024.

Am Schluss der Sitzung informiert Herr Wagner darüber, dass für die Spielplätze in Borkow und Woserin Fördermittelbescheide vorliegen und Angebot zur Ausstattung angefordert sind.

Demnächst wird es in der Gemeinde eine Verkehrsschau geben und in Vorbereitung darauf die Verkehrsschilder geputzt werden müssen.

In Vorbereitung der anstehenden Haushaltsplanung bittet Herr Wagner um Vorschläge für notwendige Investitionen.

Frau Nienkarn bittet um Bereitstellung der Haushaltsdaten und Übersendung des aktuell geltenden Investitionsplan.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Wagner die Sitzung.

Borkow, 31.07.2024 2024 Regina Nienkarn, Fotos. CL

Ein Tag als Wahlhelfer

Acht Wahlhelfer waren bei dem „Wahl-Marathon“ Anfang Juni in unserer Gemeinde für den ordnungsgemäßen Wahlablauf und das Auszählen der Stimmen verantwortlich, dabei alte „Wahlhasen“ und „Neueinsteiger“: Christa Bölkow, Sylvana Kaschube, Christine Klein, Sina Knedel, Michael Fischler, Thomas Nienkarn, Enrico Borkhard und ich. Was uns alle dabei einte war die Überzeugung von der Notwendigkeit und die Überzeugung, dass wir es für uns und unsere Gemeinde tun. Bei einer Aufwandsentschädigung von 25,-€ je Helfer dürfte die materielle Stimulanz bei allen eine Nebenrolle gespielt haben.



Uns war klar, dass mit dem Zeitraum des geöffneten Wahllokals nur der einfache Teil des Tages geschafft war. Wie sich spät am Abend herausstellte, lag unsere Gemeinde mit fast 80% Wahlbeteiligung in der „Spitzengruppe“ im Amt und im Landkreis! Es war für uns schon beeindruckend zu sehen, wie gerade unsere älteren Bürger am Vormittag, teils im Beisein der Kinder und Enkel von ihrem Recht Gebrauch machten, über das Gemeinde-, Kreis- und Europa-Parlament abzustimmen bei z.T. endlos erscheinenden Listen. Allen Bürgern möchten wir Wahlhelfer auch an dieser Stelle nochmals für ihre Geduld in der Warteschlange danken. Nicht schlecht staunten wir, als uns ein netter Wähler

aus Rothen einen leckeren Streuselkuchen brachte! Nach dem Ende des Wahlaktes und dem Öffnen der Wahlurnen begann für uns Wahlhelfer die harte Strecke des Wahltages: Sortieren der Wahlzettel und Auszählen



jeder – ich unterstreiche „jeder“ – Stimme. Was anfangs noch recht zügig ging, fiel jede weitere Stunde Richtung Mitternacht zunehmend schwerer – und die Korrektheit der Ergebnisse durfte nicht leiden. Einer unserer Männer beschrieb es trefflich so: „Langsam sehe ich nur noch Striche auf der Auswerteliste.“ Bei Unstimmigkeiten der Zahlen begann das Zählen von vorne! Auch Wahlbeobachter aus der Gemeinde „begleiteten“ uns beim Auszählen und konnten sich vom richtigen Ablauf überzeugen – ihr gutes Recht. Nachdem Christa und Sina alle Daten zusammengefasst hatten (Hut ab vor der Arbeit!), blieb mir nur noch die Aufgabe, alle Wahlunterlagen im Original an den Wahlleiter im Sternberger Rathaus zu übergeben und prüfen zu lassen – die Kirchturmuhre zeigte Ein-Uhr. Mir bleibt an dieser Stelle nur, allen Bürgern unserer Gemeinde für ihre Wahlteilnahme und meinen Wahlhelfern für ihr Engagement zu danken.

Text HHK

Fotos: CL

Halten, was wir haben

Das DORFBLATT sprach am 12.8.24 mit dem wiedergewählten Bürgermeister Martin Wagner und gratulierte ihm zur Wiederwahl.



Auf die Frage, wie zufrieden er mit seinem Wahlergebnis war, meinte er, dass er mittelmäßig zufrieden sei. Es hat ihn schon erschrocken, dass 97 Stimmen an jemanden gingen, die in der Gemeinde bislang kaum bekannt war. Er fragte sich, warum er diese Wähler nicht erreicht hat. Bei der Einwohnerversammlung im letzten Jahr, zu der er eingeladen hatte, sind auch nur 5 Einwohner gekommen. Ein wenig erschrocken war er schon. Er denkt, dass es in der Gemeinde keine Spaltung gibt, und dass es auch eine gute Zusammenarbeit gibt, wie sich bei den Einsätzen am und für den Friedhof gezeigt hat. Er sieht es sehr positiv, dass sich die Gemeindevertretung etwas verjüngt hat, dass die Feuerwehr mit Andreas Kaschube gut vertreten ist und dass durch Andrea Klein Woserin und Rothen ein Stimme haben.

Für die nächsten 5 Jahre hat er noch keine genaueren Pläne. Für Martin Wagner ist wichtig, dass wir „halten, was wir haben“. Er hofft auch, dass Wünsche und Anliegen der Einwohner der Gemeinde erfüllt werden können - trotz angespannter Haushaltlage. Ein wichtiger Punkt wird seiner Ansicht nach der für 2028 avisierte Baustart des Solarparks sein, von dem er sich eine Verbesserung des Gemeindehaushalts erhofft. In der Planung befindet sich ein Feuerwehr- Kombi - Gebäude mit allen notwendigen Einrichtungen für die Feuerwehr und zusätzlich einem Saal für die Gemeinde. Das Hauptaugenmerk bei diesem Gebäude, das vom Land geplant wird, liegt

auf der Ausstattung für die Feuerwehr. Unsere Gemeinde und noch eine andere aus der Region sind in dieser Planung angemeldet. Ein weiteres wichtiges Thema wird mit Sicherheit die Wärmeplanung in der Gemeinde werden, weil die Kommunen dazu gesetzlich verpflichtet sind. Allerdings sind die genauen Anforderungen noch nicht vollständig bekannt und sollen über das Amt noch herausgefunden werden. Wenn klar ist, was zu tun ist, werden sicher Infoveranstaltungen zu dem Thema durchgeführt werden müssen. Schwierig gestaltet es sich auch mit den Zweitwohnungen und der Zweitwohnungssteuer. Es kann strukturell problematisch werden, wenn immer mehr Häuser und Wohnungen zu Zweitwohnungsstätten werden und dann nur wenige Wochen im Jahr bewohnt sind. Die Überlegung ist, ob mit Hilfe der Zweitwohnungssteuer etwas gegengesteuert werden kann.

Der Bürgermeister möchte in Zukunft versuchen, die im Dorf vorhandenen Vereine mehr in das Gemeindeleben einzubinden. Er selber will in keinem der Vereine Mitglied sein, weil er da auch eine gewisse Neutralität wahren möchte. Auf die Frage, welche Bedeutung das DORFBLATT für ihn im Gemeindeleben hat, bekannte er, dass ihn die historischen Texte immer sehr interessieren. Für ihn ist wichtig, dass das DORFBLATT den Einwohnern ermöglicht, frei die Meinung zu äußern, Kritik zu üben und Vorschläge zur Verbesserung zu machen. Und er äußerte die ausdrückliche Bitte, den Lesern des DORFBLATTs mitzuteilen, dass er sich wünscht, von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Vorschläge zu bekommen, entweder im direkten Gespräch oder per Mail, für Änderungs- und Verbesserungsanträge und Angebote zur Unterstützung der Gemeindevertretung.

CL

Foto: CL

Ferienwohnung Immken

im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz

19406 Schlowe - www.ferienwohnung-immken.homepage.eu



Reifen & Autoservice

Rachower Moor 3, 19406 Sternberg
Tel.: 03847 451075

E-Mail: service@reifenundautoservicejunghans.de

Unsere Leistungen für Sie

Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung, Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimatechnik, Hol- und Bringeservice

Kurzmeldungen:

Das Dorfhuhn



Seit dem 5.7.24 prangt das Dorfhuhn an der vorderen Wand unseres Dorfgemeinschaftshauses. Das Huhn ist der Grenzverlauf der Gemeinde Borkow und schmückt als Logo die Titelseite des DORFBLATTs. Die unterschiedlich bunten Ränder stehen für die verschiedenen Ortsteile. Herzlichen Dank an Wolfgang Bölkow, der das Huhn, das Takwe Kaenders emailliert hat, an der Wand angebracht hat.

CL

Foto: CL

Günther Baby Sommer in Rothen



Er war der berühmteste Schlagzeuger der Jazz-Szene in der DDR und er spielt immer noch. Was war das für ein besonderer Abend! HEINE WIE NEU – DEUTSCHLAND EIN WINTERMÄRCHEN spielte am Samstag, den 6.7.24 auf dem Dachboden des Rothener Hofes. Das

von Thomas Brückner initiierte Projekt mit den Ausnahmemusikern Uwe Kropinski (an der Gitarre), Micha Winkler - extrem virtuos mit zahlreichen Blasinstrumenten, darunter Posaune, Trompete, Didgeridoo etc. - sowie Günter Baby Sommer, der am Samstag sicher nur einen ganz kleinen Teil seines umfangreichen Repertoires und Charmes gezeigt hat. So ein hohes musikalisches Niveau in einem kleinen Ort wie Rothen erleben zu können, war schon etwas ganz Besonderes.

CL

Fotos: CL



Kinetik Art Orchestra

Das Kinetik Art Orchestra spielte am 26.7.24 ein fulminantes Konzert im Rothener Hof. Stefan Albrecht, der auch eine Werkstatt im Rothener Hof hat, hat die musizierenden Maschinen gebaut. Mit seinen Band-Kollegen Micha Winkler (Posaune) und Bertram Quosdorf (Saxophone) hatten die über 80 Zuhörer einen unterhaltsamen Abend für Auge und Ohren.

CL

Foto:CL



Kurzmeldungen:

Ostdeutsche Demokraten

Ab dem 6. Juli könnt Ihr Euch auf dem Dachboden unseres Vereinsgebäudes die Plakatausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur unter dem Titel: „...denen mitzuwirken versagt war.“ OSTDEUTSCHE DEMOKRATEN IN DER FRÜHEN NACHKRIEGSZEIT ansehen. Die 20 Tafeln umfassende Schau erzählt vom Engagement mutiger Menschen, die sich nach 1945 in der sowjetischen Besatzungszone und frühen DDR für einen demokratischen Neubeginn einsetzten und dafür einen hohen Preis zahlen mussten. Die Ausstellung ist ein Beitrag zum Verfassungsjubiläum 2024, in dem die Verkündung des Grundgesetzes 75 Jahre zurückliegt.

CL

Foto: CL



Es werde Licht

Bisher tappte man des Nachts zwischen Borkow und Schlowe im dunklen, nur die Scheinwerfer der Autos leuchteten die Strecke aus.

Um diesen Zustand zu ändern und den Weg sicherer zu gestalten, wurden im Juli Erdarbeiten zur Verlegung von Stromkabel durchgeführt, um nach Jahren der Dunkelheit auf dieser Strecke neue Straßenlaternen zu installieren, die dann den Fußweg zwischen Borkow und Schlowe ausleuchten werden. Dafür wurden 8 neue Masten gesetzt und moderne HQL-LED Leuchten installiert. Zwei veraltete Aufsätze wurden ebenfalls mit diesen Energiesparleuchten ersetzt. Der in diesen Zeiten nicht unwichtige Stromverbrauch beläuft sich auf 36 Watt/ Lampe, wusste der Bürgermeister zu berichten. Mit bis zu 78 % Energieersparnis und einem großen Ausstrahlwinkel sind "HQL-LED"-Lampen eine optimale Option, um den Weg kostengünstig und ausreichend auszuleuchten. Wichtig zu erwähnen ist, daß die gewählte Beleuchtungsvariante insektenfreundlich ist, da zum einen das Licht sich durch geringen Ultraviolett- und Blauanteil auszeichnet, zum anderen die Insekten nicht in die Lichtquelle fliegen können.. Die Lichtschaltung wird mit der Borkower

Straßenbeleuchtung kombiniert und voraussichtlich im September in Betrieb genommen werden. Der aufmerksame Redakteur hat festgestellt, dass die Lampen bereits leuchten-wie schön !

Ein kleiner Wermutstropfen ist, dass die Brücke über den Schlower Bach auch weiterhin im dunklen bleiben wird.

Die Spuren des Kabelaushubs werden demnächst verschwunden sein, denn neue Gras Saat ist bereits ausgebracht.

Auf dass die Laternen uns lange den rechten Weg weisen.
UH

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder...

Der Verein Dorfleben hatte wieder einmal zum Singen unter der Kastanie eingeladen, und zwanzig Sängerinnen und Sänger kamen aus Rothen, Dabel, Sternberg, Kukuk und Borkow.

Leider besteht in der Gemeinde kein Chor mehr und Ingrid Kuhlmann, unsere langjährige Chorleiterin, konnte auch nicht dabei sein. Aber mit zwei mutigen Vorsängern fanden wir Stimme und Ton und nach kurzer Zeit erklangen bekannte Volkslieder.



Einige unserer erfahrenen Sängerinnen sind sehr text-sicher, andere nahmen die Hefte zur Hand, die eine Auswahl von Liedern für das Singen unter der Kastanie beinhalten. Einige Lieder wurden von Urda Fischer auf der Gitarre begleitet. Trotz kleiner „Hänger“ - der guten Stimmung tat das keinen Abbruch!

Traditionell gab es auch wieder Häppchen und Getränke, liebevoll vorbereitet von Kersten Latzko und Olaf Lorenz.

Ein gelungenes Treffen, das auch im nächsten Jahr sicher wieder auf dem Plan des Vereins stehen wird. Vielleicht gibt es dann noch mehr Sängerinnen und Sänger? Vielleicht können wir auch junge Leute ermutigen, sich mit ihrer Musik zu beteiligen? Über Ideen und Vorschläge freut sich der

Kultur- und Heimatverein Dorfleben e.V.
Ansprechpartner: Olaf und Heike Lorenz

Dorfjugend



Martha Otolski ist jetzt 19, sie hat gerade das Abitur geschafft mit einem Superdurchschnitt von 1,6. Die Zeit als Jugendliche auf dem Dorf geht zu Ende, die Welt steht ihr offen. Sie hat ihr ganzes bisherige Leben auf dem Dorf, d.h. in Woserin verbracht.“ Als Kind ist es schön auf dem Land, es passiert recht viel“, aber es fehlen doch Leute im gleichen Alter, erzählt sie. In Woserin waren nur zwei Kinder, sie und ihre Schwester. Draußen sein, baden gehen, das ist herrlich. Und zum Glück kamen am Wochenende und in den Ferien die Kinder der Wochenend- Berliner.

Im Dorf hat Martha sich nicht einsam gefühlt. Sie kannte alle Nachbarn und die Nachbarn kannten sie. Es war immer jemand da, an den man sich wenden konnte. Das galt auch für die Mobilität. Wenn man älter wird und Freunde treffen will, dann muss man fahren, bzw. gefahren werden. Ein Moped hatte Martha nicht, das fand ihre Mutter zu gefährlich. Das Gute war, dass sie von ihren Eltern gefahren wurde und wenn die mal keine Zeit hatten, konnte sie auch jemanden aus der Nachbarschaft fragen. Freunde besuchen, Kino gehen oder zur Party fahren erfordert auf dem Lande einfach mehr Planung. Der Rufbus ist zwar eine Möglichkeit, fährt aber nicht über bestimmte Grenzen hinaus und nicht zu jedem

Bahnhof. Ihr Malkurs war in Güstrow, der Cellounterricht in Bützow, später in Rostock. Das erforderte viel Fahrzeit und Koordination.

Zum Glück ist in Woserin die Internetverbindung ganz gut. So konnte sie z.B. während der Coronazeit den Musikunterricht online durchführen. Auch in dem Jahr, das sie in Irland verbrachte, wo sie auch auf dem Dorf in einer Familie war, konnte der Musikunterricht online weitergeführt werden und während der Abiturvorbereitungen war das auch sehr praktisch. So sparte sie Fahrzeit und Fahrgeld.

Ganz bald aber wird sie jetzt das Woseriner Dorf verlassen und im Rahmen von „Weltwärts“ – einem Freiwilligendienst - nach Spanien gehen, dort in einer Waldorfschule arbeiten und bei einer katalanischen Familie wohnen. In den nächsten 10 Jahren möchte sie eher in der Stadt leben. Es muss gar nicht die Großstadt sein, es kann auch eine kleinere sein.

Auf die Frage:“ Kannst Du Dir vorstellen, später mal mit Familie auf dem Lande zu leben?“ kam die Antwort prompt:“ Ja! Für Kinder ist es gut auf dem Land“

CL

Foto: cl

Ein ganzes Volk zieht um

An einem lauen Sommertag im Juli war es soweit. Ein ganzes Bienenvolk war aufgebrochen ein neues zu Hause für sich zu finden.

Woher sie kamen ist nicht bekannt und ebenso wenig warum sie sich auf den Weg machten. Sie drehten schließlich eine große Runde durch unseren kleinen Ortsteil Schlowe, sammelten sich dann an diesem Vormittag zu zig Tausenden Bienen zu einem beachtlichen Schwarm und suchten sich ausgerechnet in unserem Garten, genauer gesagt im Apfelbaum eine Stelle auf einem Ast zum Verweilen aus.



Vermutlich haben sie sich schon früh an diesem Morgen auf diese Reise begeben.

Ein lautes Summen lag in der Luft als sie hier ankamen. Ich bemerkte sie bei meinem Weg über unser Grundstück und konnte meinen Augen nicht trauen, als ich die fast 1 Meter lange Bientraube in unserem jungen Obstbaum entdeckte.

Dank des Woseriner Imkers, den ich um seine Mithilfe bat dieses Bienenvolk zu retten, fanden fast alle ausgebüxten Insekten dort ein sicheres neues Heim. Sie einzufangen war gar nicht so einfach, musste Herr Schulz letztlich bei dieser Aktion feststellen. Erst nach ein paar Tagen zeigte sich, dass der Umzug samt Königin und ihrem Gefolge tatsächlich geklappt hat. Nach seiner Einschätzung sind es wohl rund 5000 fleißige Bienen, die sich nun zusätzlich in und um Woserin herum in der Natur nützlich machen. MW

Summ, summ, summ, Bienen summ herum!

Nicht nur die Imker unserer Gemeinde nutzen besonders gern die Felder rings um Borkow für ihre Honigherstellung. Zum Beispiel auch der Sternberger Imker Uwe Gotham beherbergt seine Bienenvölker hier vor Ort.



Zwischen Borkow und Woserin wächst zur Zeit die Zwischensaat „Phacelia“ und ein Sonnenblumenfeld, sowie die Lindenallee gibt es auch. Diese Umgebung eignet sich bestens als Nahrungsquelle seiner Bienenvölker, erzählt uns Herr Gotham, als wir mit ihm bei einer eher spontanen Radtour im August näher ins Gespräch kamen.

Es hat uns sehr beeindruckt, seine Arbeit als Imker aus nächster Nähe zu beobachten. Herr Gotham sorgt sich in diesem Sommer um immerhin insgesamt 88 Bienenvölker. In vergangenen Jahren waren es auch schon mal 110 Völker um die er sich kümmerte!

Schon als Junge hat ihn gerade die Imkerei fasziniert und seitdem nie mehr losgelassen. Ab 2016 ist er als hauptberuflich arbeitender Imker tätig.

Text und Foto: MW

Rechtsanwaltskanzlei

Jörg Sprenger
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336



Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

Infotafel über ganz spezielle Schädlinge macht im Naturpark die Runde

Als ich neulich mal kurz in Sternberg bei der Touristinfo vorbei sah, erlebte ich eine schöne Überraschung: Die gleiche Infotafel, die wir vor gut einem Jahr in Schlowe vor dem Waldlehrpfad anlässlich des Frühlingsfestes an der Bienenstraße aufgestellt haben, vermittelt nun auch in Sternberg auf witzige Weise und ohne erhobenen Zeigefinger Informationen über neue, extrem langlebige Spezies in der Natur, die keiner braucht. Auch am Boitiner Steintanz habe ich die Tafel schon entdeckt.



An der Sternberger Touristinfo

Die Dörpschaft hatte diese Infotafel nach Schlowe geholt und die Druckvorlage später an den Förderverein des Naturparks Sternberger Seenland weiter gegeben. Nun ist schon an einigen weiteren Stellen im Naturpark zu erfahren, wie erschreckend lange die achtlos weggeworfenen Kaffeebecher („Echter & falscher Becherling“), Bierdosen („Geknickter Dürstling“), Tempotaschentücher („Weißer Rotzling“) und anderes in der Natur verweilen.



Infotafel am Boitiner Steintanz

Insgesamt 20 Infotafeln über diese Schädlinge hat der Förderverein des Naturparks drucken lassen, so der Vereinsvorsitzende Sven-Erik Muskulus. Wer Interesse hat, kann sich bei ihm noch um ein Schild bewerben. Anliegen ist es, an passender Stelle auf den Unrat aufmerksam zu machen, der immer öfter im Wald, an Straßenrändern und Seeufern landet. Das Schild soll zum Nachdenken und Handeln anregen - zum Schutz unserer Natur.

Johanna Hermann

Fotos: JH

Wo gibt es frischen Fisch aus dem Woseriner See?



Die Antwort lautet: Wenn nicht von einem Hobby-Angler, dann von der Seefischerei Woserin. Sogar an zwei Tagen in der Woche! Das wissen vielleicht die wenigsten von uns. Michael Strassburg hat das traditionsträchtige Woseriner Erbe bereits seit geraumer Zeit übernommen und kämpft sich dabei als „ein Mann Unternehmen“ durch zahlreiche Unwegsamkeiten. Besucher in Woserin kann er gegenwärtig noch nicht begrüßen. Dazu sind noch zu viele Handgriffe, Vorbereitungen und Reparaturen auf dem großen Anwesen notwendig.

Es ist jedoch sehr schön, das Herr Strassburg mit seinem frischen Fang und mit seinem schmucken Verkaufswagen ganz in unserer Nähe anzutreffen ist. Immer Donnerstags ist er beim ehemaligen Getränkemarkt Goldbergs im Bollbrügger Weg und jeden Freitag beim Cap-Markt in Dobbertin.

Wir wünschen Ihm viel Kraft bei all seinen vielfältigen Aufgaben als örtlicher Fischer in unserer Gemeinde. MW

Kinder auf Wanderung



Fiene, Fiete und Matty (9, 10 und 11 Jahre) aus Neu Woserin hatten sich schon in diesem Jahr vorgenommen, die Route Neu Woserin – Sandsee – Dobbin – Klädener Plage – Dobbartin zu erwandern – immerhin 11 Kilometer. Nach Berichten von Bekannten, war auf der Strecke einiges Interessantes zu entdecken, wie z.B. der Sternenbeobachtungsplatz in Dobbin und die Geschichte der Klädener Plage, eine weitläufige Senke, welche früher sehr häufig überschwemmt war und für die Bauern eine Plage darstellte. Davon konnten sich Fiene, Fiete und Matty im regenreichen Frühjahr persönlich überzeugen, als die Niederung unter Wasser stand und eine Durchwanderung unmöglich machte. Jetzt aber waren die Bedingungen für die Tour ideal – es war am ausgesuchten Wandertag nicht zu warm und die paar Regentropfen konnten die Teilnehmer nicht schocken. Fiete war der Scout und für die Strecke zuständig, Matty für das Spurenlesen und Fiene beabsichtigte, alle entdeckten Tiere zu „katalogisieren“. Eine stillgelegte Bahnstrecke musste auf einer Länge von einem Kilometer achtsam genommen und ausbalanciert werden – Bahnschwelle für Bahnschwelle. Nach etwa zwei Stunden war die kleine Ortschaft Dobbin erreicht und mehrere Infotafeln berichteten uns über deren Geschichte. Drei weitere Kilometer durch die Klädener Plage waren noch zu meistern, bevor unser kleine Wandertrupp die Gaststätte „Zwei Linden“ in Dobbartin erreichte und nach gut drei Stunden Marsch ein leckeres Mittagessen bereithielt. Alle Teilnehmer hatten eine Menge dazugelernt und Papa Gildo konnte stolz auf seine Kinder schauen.

Text HHK

Foto HHK



HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt
Haus-, Tier- und Gartenmarkt

Torsten Krüger
Dorfstraße 8
19406 Dabel OT Holzendorf

Telefon 038485 - 509466
Fax 038485 - 509467
Mobil 0162 - 3149100

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9⁰⁰-18⁰⁰ Uhr
Sa. 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr



Richtig Parken!

Sternberger Amt verspricht Unterstützung!

Wie jeden Sommer eigentlich, wird auch in Schlowe in diesem Jahr wieder der Ort und insbesondere der Strand am Klein Pritzer See viel und gern besucht. Das sich alle hier wohlfühlen, dafür tun die Bewohner viel. Rasen mähen, Bushaltestelle und die öffentlichen Plätze sauber halten, die Stege reparieren und instandhalten.



Leider nutzen unsere Gäste aus Nah und Fern bei ihrem Besuch vor Ort kaum den dafür vorgesehenen örtlichen Parkplatz.

Gründe dafür sind vielfältig. Schlechte Beschilderung zum Beispiel, die ja übrigens seit langem schon vom Verein der Schlower Dörpschaft e.V. mehrfach bei der Gemeinde angezeigt wurden, auch Bequemlichkeit, Ignoranz oder Macht der Gewohnheit spielen wohl eine Rolle und dabei wird auch der Behinderten-parkplatz als auch der angrenzende Wald sowie die Straßenränder von Besuchern Schlowes genutzt. Vorhandene Schilder bleiben unbeachtet. Rasenrandstreifen werden einfach zugепarkt, so dass Busse oder Feuerwehrfahrzeuge behindert werden!

Bei Hinweisen kam es in diesen Tagen sogar bereits zu Handgreiflichkeiten.

Die Schlower hoffen nun auf das umgehende Durchgreifen des zuständigen Ordnungsamtes im Amt Sternberg. Vielleicht kann auch ein Online Verweis des Parkplatzes Ortsfremden bei der Orientierung helfen. Denn wir sind ein idyllisches kleines Mecklenburger Dorf, das seine Besucher und Feriengäste willkommen heißt und dazu gehört eben auch die Erhaltung des Ortes mit seiner schönen Umgebung, mit Magerwiesen, seltenen Pflanzen und Tieren.

Auch Lärmbelästigungen nach 22.00 Uhr sind ab und an leider in diesem Ortsteil der Gemeinde Borkow festzustellen. Lasst uns gemeinsam nach auf sachlicher Ebene Lösungen dieser Probleme suchen!

MW

Foto:MW

„Kennt Ihr das Hobby eures Nachbarn?“

Das war an einem sonnigen Nachmittag am 12. August der Auftakt zu einem Kennenlernen von kreativen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde. Der Kultur und Heimatverein Dorfleben e.V. lud erstmals zu diesem Treffen ein. Dazu öffnete Lilo Fortmann aus Neu Woserin für Interessierte ihre Werkstatt – Türen. Sie ist seit vielen Jahren Hobbykünstlerin dieses alten Handwerks Bleiverglasung das es bereits seit dem Hochmittelalter in Europa gibt.



Wissen Sie wie viele Arbeitsstritte notwendig sind bis solch eine Bleiverglasung fertiggestellt ist? Viele, haben wir Teilnehmer erfahren!

Bei einem Rundgang durch Lilo Fortmanns Werkstatt, als auch Privaträume wurde allen schnell deutlich, mit welcher Leidenschaft sie dieses spezielle Hobby betreibt. Landschaftsmotive, Blumendarstellungen als auch was der Garten oder die Küche an Vorlagen hergibt, waren überall zu entdecken.



Geduldig erklärte Frau Fortmann den Ablauf der bis zur Fertigstellung eines Unikates nötig ist. Ist ein Motiv gefunden, erfolgt die Farb,- als auch Materialauswahl. Danach werden anhand einer Skizze die groben Umriss

mit verschiedenen Schneidewerkzeugen vom Rest der Glasscheibe abgeschnitten. An einer Schleifmaschine können dann Feinheiten herausgearbeitet werden. An den Schnittkanten wird ein Klebestreifen aus Kupfer angebracht. Eine gewisse Fingerfertigkeit und jede Menge Ausdauer sind dabei auf jeden Fall nötig. Das Zusammensetzen erfolgt wie bei einem Puzzle. Dann wird gelötet, einige Chemikalien kommen auch zum Einsatz und Stunde um Stunde kann schon beim Werkeln vergehen. Manchen Kniff das Glas derart präzise zu bearbeiten hat Frau Fortmann sich im Laufe der Jahre abgeschaut. Wer ganz genau hingeschaut hat, an diesem wunderbaren Nachmittag in geselliger Runde, hat sicher auch die riesige Bleiverglasung über dem Eingang zur Werkstatt entdeckt, die von längst vergangenen Tagen aus Lilos Fortmanns Leben erzählt und den Schriftzug „Radler Oase“ trägt.



Diese eindruckliche interessante Begegnung bei anschließendem heißem Kaffee und leckerem Kuchen als auch guten Gesprächen natürlich, klang an diesem August-Nachmittag in fröhlicher Stimmung aus und alle Anwesenden waren sich einig, das diese Gelegenheit sie neugierig gemacht hat, auf weitere Gelegenheiten, unsere zahlreichen Hobbykünstler die es in unserer Gemeinde Borkow tatsächlich ja in fast jedem Ortsteil bzw. in Borkow gibt, einmal näher kennenzulernen.

Text und Fotos MW

Bilder aus der Dorfchronik

75 Jahre Feuerwehr Borkow



Borkower Feuerwehr 1963:v.l.: Heinz Venz, Toni Riedl, Horst Wodtke, Klaus Paradies, Erwin Bundesmann, Martin Riedl, sitzend v.L. Werner Wodtke, Hans Günther, Hans Hermann, Karl-Heinz Schwarz



Feuerwehrrübung 1963



Jahreshaupt-
versammlung der
Feuerwehr Borkow am
9.12.1988

Veranstaltungen

7. September 2024 Blaulicht-Party in Borkow



3. Oktober 2024 Plakate gegen den Krieg - nachdenken über Frieden!

Angesichts der Tatsache, dass auf der Welt zahlreiche Kriege wüten, möchte der Verein Rothener Hof versuchen mit einer Ausstellung „Plakate gegen den Krieg – nachdenken über Frieden!“, ein Zeichen zu setzen. Die gegenwärtige Diskussion ist dominiert von Forderungen nach Waffen, Aufrüstung und Wiedereinführung der Wehrpflicht. Wenig wird über Wege zum Frieden gesprochen, kaum wird die Möglichkeit einer nichtkriegerischen Lösung der Konflikte diskutiert. Die visuelle Kraft der Plakate soll anregen, die unterschiedlichen Anschauungen darüber, wie Frieden geschaffen werden kann, zu überdenken und aufzeigen, wie viele unterschiedliche Kräfte den Frieden wünschen und den Krieg verabscheuen.

Dazu werden ca. 80 Plakate gegen den Krieg aus der ganzen Breite der Friedensbewegung, von Parteien und Organisationen, von Künstlern und anderen Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Zeiten ausgewählt. Die Ausstellung wird vom Verein Rothener Hof e.V. herausgegeben. Ab dem 3. Oktober ist die Ausstellung auf dem Dachboden des Rothener Hofes zu sehen.

CL

3. Oktober 2024 Markttag in Rothen 10-17 Uhr



26. Oktober 2024 Herbstfeuer der Feuerwehr Borkow

14.-15. Dezember 2024 Adventsausstellung in Rothen
11-18 Uhr

Schöne Aussicht

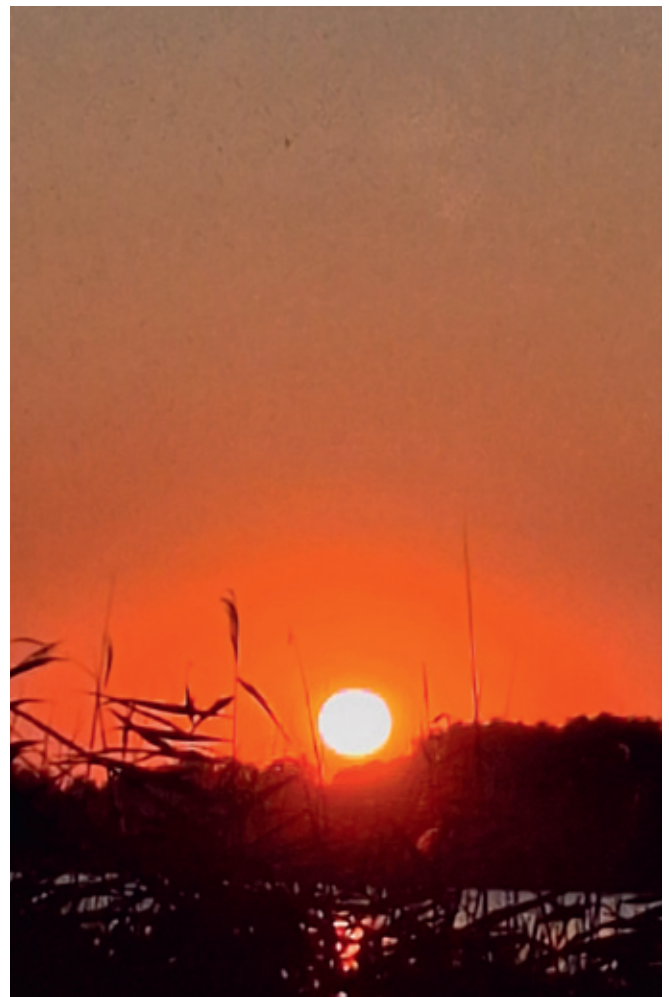


Foto: UH

Buchtipp:

Jule Kaspar- Wanka würde Wodka kaufen

Erschienen: Juli 20219

Verlag: Knaur Taschenbuchverlag

ISBN : 978-3-426-52133-5 Anzahl Seiten: 336

Preis: 9,99 €

„Lesen ist weitersagen“ so Hermann Kant, letzter Präsident des DDR Schriftstellerverbandes- und es stimmt, denn ansonsten wäre ich gar nicht auf dieses Leseabenteuer gestoßen, denn bei einem Gespräch am Osterfeuer am Schlower Strand erhielt ich diesen Tipp.

Achtung, resolute Russin in Sicht! Wanka Nikolajewna Iwanowa ist notgelandet und mischt ihre neue deutsche Heimat auf. Der humorvolle Roman „Wanka würde Wodka kaufen“ von Jule Kaspar ist eine einzigartige Culture-Clash-Komödie mit einer liebenswert-schrägen Heldin.



Rezept:

Balkanfeuer oder „Ljuteniza“

Das ist ein herrlicher sommerlicher Brotaufstrich als auch eine schmackhafte Beilagenergänzung, wenn die Tomaten, Paprika und andere Sommergemüse in unseren Gärten erntereif sind. In Bulgarien und vielen anderen Balkanregionen ist dieses Rezept in dieser oder abgewandelten Form in allen Küchen und Tafeln sehr beliebt. Scharf gewürzt oder fruchtig erobert diese Speise nun auch unsere nordischen Breiten.

Zutaten für 5 mittelgroße Gläser:

18 rote & gelbe Paprika,

2 Kg Tomaten,

1 kg Zwiebeln,

wer mag 5 Auberginen,

1 Tasse Öl (Sonnenblumenöl oder Olivenöl),

Salz, Pfeffer, Knoblauch, Chili und nach Belieben auch

4 EL getrocknete Petersilie hinzufügen.

Herstellung:

Paprika & Auberginen auf einem Blech bei 160 ° garen bis sich die Haut dunkel färbt und leicht abziehen lässt, Tomaten kurz brühen und enthäuten, stehen lassen und Saft abgießen, dieser lässt sich auch anders weiterverwenden, alle Zutaten in einen großen Topf geben, eine Tasse Öl und Gewürze zufügen, so lange köcheln lassen, bis gewünschte Konsistenz erreicht ist,

Wer mag, die Masse perüren, in Gläser füllen und erkalten lassen, erst dann schließen.

Gutes Gelingen.

MW

Foto: MW





Storchen Apotheke
Chris Iwanowski
www.apotheke-dabel.de

Am Mattenstieg 16
19406 Dabel
Tel.: 03848520111
E-Mail: info@apotheke-dabel.de

Dat Lütt Cafehus
in 19406 Dabel, Schillerstr. 1a Inh. Ines Knak
Tel./Fax: 038485/509048

- laufend frische Backwaren -
italienisches Eis, Snacks, Zeitungen
... auch alles zum Mitnehmen

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 6.30 - 17.00 Uhr
Samstag 6.30 - 11.00 Uhr
Sonntag/Felertag 7.30 - 10.00 Uhr

TISCHLERMEISTER

Manfred Schliehe



(U. FAX): 038485 - 2 03 42
MOBIL: 0172 - 88 214 97



Wilhelm-Pieck-Straße 53 A
19406 Dabel

Gut Sternberg GmbH & Co.KG

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute

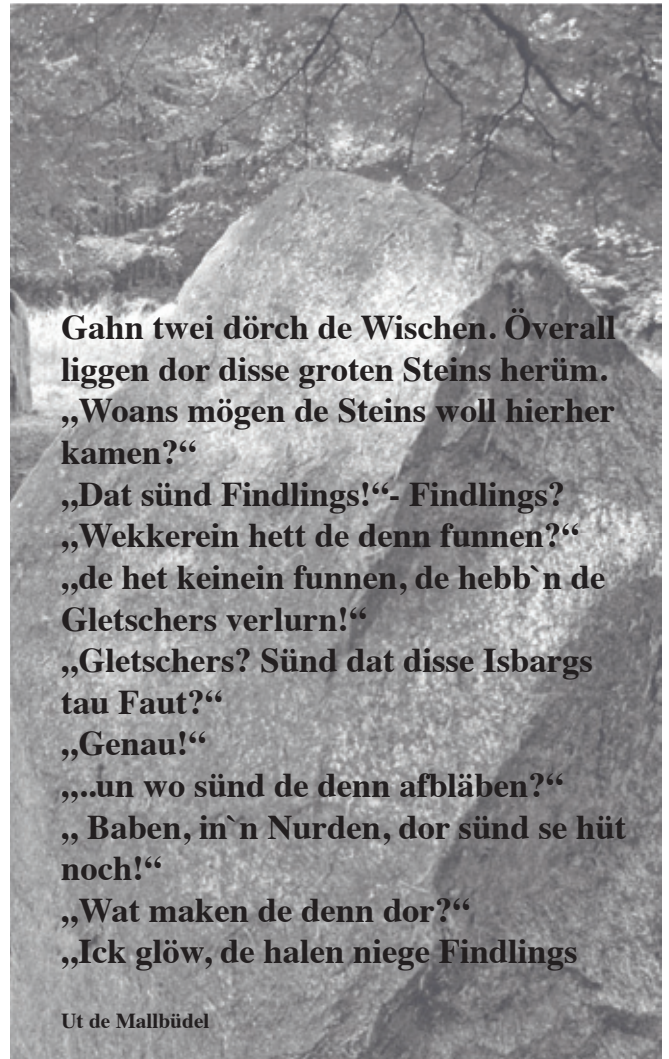
Rufen Sie uns an: 038485 5093 611

elektrotechnik KARKHOF

www.karkhof.de

An der Erbkommühle 2
19406 Sternberg
Telefon: 03847 / 5342
Telefax: 03847 / 311674
E- Mail: karkhof@karkhof.de

Unsere Leistungen für Sie : Ausstellung und Verkauf von Elektrotechnik und Haushaltgeräten, umfangreiche fachliche Beratung sowie Service



Gahn twei dörch de Wischen. Överall liggen dor disse groten Steins herüm.
„Woans mögen de Steins woll hierher kamen?“
„Dat sünd Findlings!“- Findlings?
„Wekkerein hett de denn funnen?“
„de het keinein funnen, de hebb`n de Gletschers verlurn!“
„Gletschers? Sünd dat disse Isbargs tau Faut?“
„Genau!“
„...un wo sünd de denn afbläben?“
„Baben, in`n Nurden, dor sünd se hüt noch!“
„Wat maken de denn dor?“
„Ick glöw, de halen niege Findlings

Ut de Mallbüdel

Gärtnerei & Blumenhaus



Moth 

19399 Dobbertin
Tel. (03 87 36) 4 23 70 · Fax 4 2954

Öffnungszeiten : Montag 9.00 - 13.00 Uhr
Dienstag - Fr. 9.00 - 17.00 Uhr
Samstag 9.00 - 11.30 Uhr

Metallbau Peters

Herrenweg 29 a
19406 Dabel

Tel. 038485-20218
Fax. 038485-8008

kundenservice@jkg-metallbau.de
www.jkg-metallbau.de





BESTATTUNGSVORSORGE: EINE SORGE WENIGER

Machen Sie einen Vorsorgetermin
bei Ihrem zertifizierten Bestatter.

Bestattungsinstitut Rolf Lange

Am Berge 2
19406 Sternberg

Tel.: 038472102
www.bestattungsinstitut-lange.de



Impressum: Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin
Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus
Borkower-Dorfblatt@gmx.de
<https://borkow.amt-ssl.de/vereine/dorfblatt/>

Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten
Eigendruck im Selbstverlag

Konto: Uwe Hermann wg. DORFBLATT
IBAN: DE 931406 1308 0001 981366 VR Bank

Die 1. Adresse für gesunde Füße in Sternberg & Dabel
... und Sie laufen wie auf Wolken!

*Podologische
Praxis*

Britta Teschner-Börst

Sternberg · Schäferkamp 3 · Tel. 03847 435852
Dabel · W.-Pieck-Str. 2 · Tel. 038485 20438



www.kutschenmuseum-mv.de

Wir haben für Sie geöffnet

April bis Oktober

jeweils Donnerstag bis Samstag
von 11:00 – 17:00 Uhr

Gruppen nur mit Voranmeldung